



Behntes Kapitel.

Sternschnuppen verlöschen, Sterne leuchten ewig!

Der Sonntag war endlich da und mit ihm das lang erwartete Fest des „Blockziehens.“ — Schon vom frühen Morgen an strömte das Landvolk von allen Seiten herbei, hier und da ließ sich vereinzelt eine Maske in abenteuerlicher Verhüllung blicken, Reiter sprengten das Dorf hinab, gefolgt von einer Schär jubelnder Kinder; endlich, gegen ein Uhr mittags, war Alles versammelt und der Zug setzte sich am Waldesfaum in Bewegung. Vorauf ritt auf einem Rappen — der Teufel in höchsteigener Person! Zwei mächtige Hörner pödelischer Abkunft zierten sein Haupt, ein zottiges Fell umgab den Körper, der Pferdefuß und der lange Schwanz vollendeten seine Ausstattung. Diesem Höllenfürsten folgten die Musikanten, einen feurigen Marsch aufspielend, dessen Klänge aber ganz übertönt wurden vom Zauchzen und Klusen der Volksmenge, die sich Kopf an Kopf um die Hauptgruppe, „Das große Block“, drängte.

Eine hundertjährige Eiche, einer der schönsten und stärksten Stämme des Waldes war dieses „Block“. Wohl an sechzig Centner wiegend, lag der Baum nebst dem vollen grünen Wipfel und allen Wurzeln auf Nädern, an welche eine etwa vierzig bis fünfzig Meter lange Kette geschleift war. In dieser Kette befanden sich, in Abständen von ein bis